

„DARÜBER KANN ICH GAR NICHT LACHEN!“

Anita Seebach



Der abgedruckte Witz zum Thema Tischgebet kursiert in den sozialen Netzwerken. Traditionell wird im Tischgebet Gott für das Essen gedankt. Dieser Sinn des Gebetes ist im vorliegenden Beispiel auf ironische Weise in eine andere Richtung gekehrt. Es geht darum, Gottes Schutz zu erbitten, weil nicht klar ist, ob das Essen genießbar ist oder nicht. Beide Gebetsanliegen – Dank und Bitte um Gottes Schutz – können mit den Schüler*innen herausgearbeitet und die jeweils passende Anwendungsweise besprochen sowie eingeübt werden.

Beten ist eine grundlegende religiöse Ausdrucksform und wird in verschiedenen Jahrgangsstufen aufgegriffen. Während es in der Grundschule darum geht, elementare Ausdrucksformen des Glaubens kennenzulernen und anwenden zu können, ist für ältere Schüler*innen eine tiefergehende Auseinandersetzung mit verschiedenen Gebetsformen, Inhalten und Funktionen möglich.

Kompetenzen:

Grundschule:

- Deuten und Verstehen: Elementare Ausdrucksformen religiöser Praxis erklären und deuten
- Kommunizieren und Anteil nehmen: Elementare religiöse Sprach- und Ausdrucksformen anwenden

Sekundarstufe I:

- Beschreiben und wahrnehmen, Deuten und Verstehen: religiöse Sprach- und Ausdrucksformen beschreiben und ihren Verwendungszusammenhang erklären
- Ausdrücken und gestalten: einfache religiöse Sprach- und Ausdrucksformen anwenden und reflektieren

Inhaltsfelder:

- Gott, Kirche, Mensch und Welt, Religionen, GS zusätzlich: Bibel

Anforderungssituation:

Du bekommst über WhatsApp ein Meme zugeschickt. Du zeigst es deiner Mutter. „Darüber kann ich gar nicht lachen! So ist beten gar nicht gemeint“, ärgert sie sich. Dein Bruder kommt hinzu und findet es witzig. „Hoffentlich überleben wir dein Essen“, meint er grinsend zu seiner Mutter.

Arbeite heraus, worin der Witz in dem Meme besteht. Untersuche, welche unterschiedlichen Gebetsformen es gibt und wie man diese verwendet.

Stichworte zur inhaltlichen Weiterarbeit:

- verschiedene Formen von Tischgebeten kennenlernen
- Arbeit mit Psalmen (Dank, Bitte, Klage)
- Verfassen von eigenen Gebeten
- Witze entwerfen, die sich auf unterschiedliche Verständnisse von Beten beziehen
- Gebete (Formen und Funktion) in anderen Religionen kennenlernen / untersuchen

ZU GAST IM BIBELHAUS

SARAH LACHT! – UND ABRAHAM AUCH

Heiterkeit beim biblischen Erzählen

Ein Klassiker beim Besuch im Bibelhaus Erlebnis Museum ist der Besuch des Nomadenzelttes. Darin wird auch die Geschichte von Abraham und Sarah erzählt, insbesondere die Szene des „Besuchs im Hain zu Mamre“ aus dem Ersten Buch Mose/Genesis 18. Eine textnahe Erzählung offenbart die Komik der Situation. Nicht nur Sarah hat da was zu lachen. Die Bibel-in-gerechter-Sprache (BiGS) übersetzt das hebräische Wort „zachaq/lachen“ lautmalerisch mit „juchzen“. Aus hebräisch „zachaq“ ist auch der Name des Kindes gebildet: „Jizchak/Isaak“ – der „Juchzer“.

Bei der Ankündigung von Sarahs kommender Schwangerschaft handelt es sich um eine nahezu groteske Szene. Denn es ist Abraham unvorstellbar, dass er mit 100 Jahren noch ein Kind bekommen soll. Es haut ihn um vor Lachen. Ebenso kann sich Sarah nicht halten: „darum lachte sie bei sich selbst.“ (Gen 18,12). Die Bibel lässt uns deutlich und derbe wissen, was die beiden so amüsiert: nicht nur das hohe Alter, sondern die Vorstellung, dass ein Greis und eine Greisin ein Kind zeugen und gebären, kommt selbst den beiden biblischen Gestalten komisch vor (Gen 17,17; 18,13).

Abraham scheint Gott regelrecht ins Gesicht zu lachen (Gen 17,17), woraufhin Gott Abraham allen Ernstes die Stiftung des Bundes der Beschneidung erklärt. Zum Amusement der antiken Leserschaft wird mit einiger Hingabe

erzählt, wer sich da alles in welchem Alter beschneiden lassen muss: vom jugendlichen Ismael bis zum greisen Abraham (Gen 17,19-27). Als Sarah über die absurde Situation keck lacht, fährt ihr „der Herr“ über den Mund: „Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?“ (Gen 18,14)

In der Erzählung von Isaaks Geburt wird weiter gelacht und gejuht. „Hundert Jahre war Abraham alt, als ihm sein Sohn Isaak geboren wurde. Und Sarah sprach: Gott hat mir ein Lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird über mich lachen.“ (Gen 21,5-6) Bis heute! Wenn es der Bibel gelingt, ihr Publikum auf diese Weise zum Lachen zu bringen – dürfen wir uns ein Beispiel daran nehmen..

Weitere Unterrichtsideen unter

www.bibelhaus-frankfurt.de/download.html

Didaktische Beratung:

Veit Dinkelaker
dinkelaker@bibelhaus-frankfurt.de
Tel.: 069-66426525

